



Schulinterner Lehrplan
Goerdeler-Gymnasium – Sekundarstufe I – G9

GESCHICHTE

15.09.2021

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	10
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	11
2.3.1.	Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Besonderen.....	14
2.3.2	Grundsätze der Sonstigen Mitarbeit	15
2.4	Lehr- und Lernmittel	17
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	18
4	Qualitätssicherung und Evaluation	19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Geschichtsunterricht orientiert sich am Leitbild des Goerdeler-Gymnasium. Die genaue Formulierung dieses Leitbilds findet sich auf dem Internet-Auftritt der Schule und ist hier verlinkt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Aus der langjährigen Partnerschaft mit dem Liceum II Morawskiego in Przemysl (Polen) ergibt sich für die Fachschaft Geschichte der besondere Anlass im Sinne eines Spiralcurriculums die polnische Geschichte wiederholt in den Blick zu nehmen und zu thematisieren.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

In Überarbeitung.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachschaft Geschichte führt im Rahmen eines Austauschprogramms mit dem Liceum II Morawskiego in Przemysl (Polen) eine mehrtägige Gedenkstättenfahrt zum Konzentrationslager in Auschwitz durch.
Darüber hinaus findet in der Stufe 9 eine Exkursion zur Erinnerungs- und Gedenkstätte We-welsburg 1933-1945 statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Geschichte dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

JAHRGANGSSTUFE 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
<p>Einführung in das Fach Geschichte und seine Arbeitsweisen.</p> <p>Ca. 4 U-Std.</p>	<p>Kein ausgewiesenes Inhaltsfeld des Kernlehrplans.</p>	<p>Grundlagen der Sach- und Methodenkompetenz als Basis für die weitere Arbeit im Geschichtsunterricht.</p>	<p>Vermittlung von Grundwissen zum Fach und Begriff „Geschichte“.</p> <p>Vermittlung von grundlegendem Methodenwissen zur Arbeit eines Historikers.</p>
<p>Steinzeitliche Lebensformen:</p> <p>Veränderte Lebensbedingungen durch den Wandel vom Jäger und Sammler zum Viehzüchter und Ackerbauern?</p> <p>Ca. 6 U-Std.</p>	<p>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen:</p> <p>steinzeitliche Lebensformen.</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, - unterscheiden Lebensweisen der Alt- und Jungsteinzeit. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt. 	<p>Internetrecherche zur Höhlenmalerei auf Grundlage der Methodenseite im Schulbuch.</p> <p>Zur Umsetzung der übergeordneten BNE:</p> <p>Fokussierung auf die Nachhaltigkeit der Menschen in der Altsteinzeit und die Veränderung der Umwelt durch die Neolithische Revolution.</p> <p>Möglichkeiten interdisziplinären Unterrichts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunst (Höhlenmalerei).
<p>Handel in der Bronzezeit:</p> <p>Kultur und Fortschritt durch Technologie und Handel?</p>	<p>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen.</p> <p>Handel in der Bronzezeit.</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, - erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen der Bronzezeit. 	<p>Möglichkeit interdisziplinären Unterrichts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erdkunde (Handelswege) - Politik (Geopolitik).

JAHRGANGSSTUFE 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
Ca. 4 U-Std.		Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.	Buchtipps: Forum Geschichte: „Reichtum und Konflikte durch Metalle?“ (S. 34 f.).
Hochkulturen am Beispiel Ägyptens: Ägypten als Geschenk des Nils? Ca. 10 U-Std.	Frühe Kulturen und erste Hochkulturen. Hochkulturen am Beispiel Ägyptens.	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, - erläutern Merkmale der Hochkulturen Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf die Entstehung. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.	Möglichkeit interdisziplinären Unterrichtens: - Religion (Abgrenzung des Polytheismus zum Monotheismus, Götter/Jenseitsvorstellungen) - Erdkunde (Kartenkunde) - Mathe (Rechnen im alten Ägypten, in Rom und heute). Besuch der Dauerausstellung „Altes Ägypten“ im Gustav-Lübcke-Museum Hamm.
Lebensformen und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis: (K)ein geeintes Griechenland? Ca. 12 U-Std	Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum. Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... - vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Möglichkeit interdisziplinären Unterrichtens: - Religion (Polytheismus als Abgrenzung zum Monotheismus, Schöpfungsmythen/Sagen und Genesis) - Erdkunde (Kartenkunde) - Politik (Geopolitik und Demokratie)

JAHRGANGSSTUFE 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
		<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland), - beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen. 	
<p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum: Die römische Lebensweise und Herrschaft als Erfolgsmodell?</p> <p>Ca. 18 U-Std.</p>	<p>Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum.</p> <p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum.</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, - stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, - vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, - beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. 	<p>Spezifikation der globalen Perspektive: Große Mauer – Limes.</p> <p>Möglichkeit interdisziplinären Unterrichtens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Englisch (Baths/Hadrianswall/Limes) - Religion (Polytheismus als Abgrenzung zum Monotheismus, Schöpfungsmythen/Sagen und Genesis) - Deutsch (Mythen/Sagen) <p>Buchtipps: Forum Geschichte: „<i>War auch China ein Weltreich?</i>“ (S. 138 ff.).</p> <p>Ggf. Ausflug zum Römerlager Anreppen.</p>

JAHRGANGSSTUFE 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
<p>Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen römischen Reich:</p> <p>Das Christentum als Grundlage mittelalterlicher Herrschaft?</p> <p>Ca. 6 U-Std.</p>	<p>Lebenswelten im Mittelalter.</p> <p>Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen römischen Reich.</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, - erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft, <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, - beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturestreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, - hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. 	<p>Möglichkeit interdisziplinären Unterrichtens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Englisch (King Arthur) - Religion (Christliches Europa).
<p>Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster:</p> <p>Ungleichheit als gesellschaftliches Prinzip?</p> <p>Oder</p> <p>Jeder an seinem rechten Platz?</p>	<p>Lebenswelten im Mittelalter.</p> <p>Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster.</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, 	<p>Mögliche Medienunterstützung z.B. durch Historienfilme oder Computer-/Videospiele (vgl. MKR: 5.3)</p> <p>Möglichkeit interdisziplinären Unterrichtens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politik (Gesellschaftliche Unterschiede/Ständegesellschaft) - Kunst (Herrscherbilder → Gesellschaftsaufbau).

JAHRGANGSSTUFE 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
Ca. 10 U-Std.		- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder	Ggf. Ausflug zum Dom oder in ein geeignetes Kloster, Stadtführung durch das mittelalterliche Paderborn

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

- Der Unterricht wird, wenn möglich und sinnvoll, durch die Nutzung digitaler Medien unterstützt. Angebote aus Schulbüchern in Form von „Web-Codes“ können dabei auch als Angebot zur individuellen Förderung angewandt werden.
- Sofern es sich im Unterrichtskontext anbietet, können Ausstellungen (z.B. im Diözesanmuseum) als unterstützende Lernorte besucht werden.
- Pro Halbjahr sind vom Fachlehrer mindestens zwei Schüler-/Schülerinnenaktivierende Methoden einzusetzen.
- Um einen fachgemäßen Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, werden sogenannte „Fachwörterbücher“ geführt. In diesen werden wichtige Fachbegriffe für die Zukunft festgehalten und definiert.

Individuelle Förderung

Die Fachschaft Geschichte bildet sich aktuell besonders im Bereich Sprachsensibler Unterricht in Form von Fortbildungen fort. Zur Förderung der sprachlichen Bildung entwickeln und führen die Schülerinnen und Schüler ein Grundwissen-Heft als Fachwörterbuch für Definitionen historischer Grundbegriffe ab der Klasse 6.

schülerakt. Methoden,

Im Fach Geschichte wird die Umsetzung folgender schüleraktivierender Methoden angestrebt:

- Debatten
- Experteninterviews
- Fish-Bowl
- Kugellager

- Museumsrundgang
- Podiumsdiskussion
- Rollenspiel
- Standbilder
- Stationslernen

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Geschichte hat im Einklang mit § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13-16 APO-GOST, den Kapiteln 2 und 3 der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I Gymnasium NRW 2019 und für die Sekundarstufe II NRW, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW (Kriterien 2.1.3, 2.4.1, 2.4.2) und dem Schulprogramm des Goerdeler-Gymnasiums.

Für die Schuljahre 20/21 und 21/22 gelten darüber hinaus befristet die „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß §52 SchulG“ vom 2. Oktober 2020 sowie diese ergänzende Erlasse und Verordnungen.

Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Allgemeinen: Kompetenzbereiche des Faches Geschichte

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I

In Überarbeitung.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe II

In Überarbeitung.

Alle aufgelisteten Kompetenzbereiche finden bei der Leistungsbewertung angemessene Berücksichtigung.

2.3.1. Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Besonderen

2.3.1.1 Grundsätze der Gestaltung von Klausuren

Im Fach Geschichte werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben.

Anzahl und Dauer von Klausuren:

In Überarbeitung für die Sekundarstufe II.

Sekundarstufe II: Klausuren		
Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer
EF 1		
EF 2		
Q 1.1		
Q 1.2		
Q 2.1		
Q 2.2		

2.3.1.2 Aufgabenformate

In Überarbeitung.

2.3.1.3 Anforderungen/ Punkteverteilung

In Überarbeitung.

2.3.1.4 Korrektur

In Überarbeitung.

2.3.1.5 Leistungsrückmeldung

In Überarbeitung.

2.3.1.6 Ersatzformate für schriftliche Arbeiten

In Überarbeitung.

2.3.2 Grundsätze der Sonstigen Mitarbeit

2.3.2.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit

Im Schuljahr 20/21 und 21/22 erstreckt sich die Leistungsbewertung auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

Bei der Bewertung der Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten werden immer die individuellen Beiträge miteinbezogen.

Erwartet werden Beiträge aus:

- Einzelarbeit
- Ggf. Ergebnisse aus kurzen schriftlichen Übungen
- Gruppenarbeit
- Grundwissen-Heft/Fachwörterbuch für historische Grundbegriffe
- Ggf. Heftführung
- Partnerarbeit
- Projektarbeit

- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte
- Umgang mit anderen Schüler-/Schülerinnenbeiträgen

2.3.2.2 Anforderungen an die Sonstige Mitarbeit

Es gelten die folgenden allgemeinen Kriterien:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- **Heftführung**
- **Grundwissen-Heft/Fachwörterbuch für historische Grundbegriffe**
- **Umgang mit anderen Schüler-/Schülerinnenbeiträgen**
- **Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte**
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden.

2.3.3. Gewichtung von Klassenarbeiten/Klausuren und Sonstiger Mitarbeit

In der Sekundarstufe I werden keine Klassenarbeiten/Klausuren geschrieben. Die Gesamtnote beruht ausschließlich auf den Leistungen aus dem Bereich Sonstige Mitarbeit (zur Gewichtung s.o. 2.3).

In Überarbeitung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für das Schuljahr 2019/2020 nutzt die Fachschaft Geschichte das Lehrbuch „*Zeiten und Menschen Band 1.*“. Für G8 und G9-spezifische Inhalte wird angemessenes Zusatzmaterial ergänzt. Ab dem Schuljahr 2021/2022 nutzt die Fachschaft Geschichte das Lehrbuch „*Forum Geschichte.*“.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

In Überarbeitung.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Durch eine regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans können mögliche Probleme und ein entsprechender Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festgestellt und dokumentiert werden, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit werden geprüft und reflektiert. Die Evaluation dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zum Schuljahresende werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt und bewertet. Eventuell notwendige Konsequenzen werden formuliert. Bei dieser Checkliste müssen nicht zwingend alle Prüfkriterien in jeder Klassenstufe bearbeitet werden, es geht um das Sammeln von Auffälligkeiten und Beheben von Schwierigkeiten. Die vorliegende Checkliste kann bei den Jahrgangsstufenteam-Besprechungen zum Anfang des Schuljahrs als Hilfestellung genutzt werden. Zu Beginn des neuen Schuljahres kann das neue Jahrgangsstufenteam evtl. in Rücksprache mit dem alten Jahrgangsstufenteam Änderungen in das Curriculum einpflegen und diese in der ersten Fachschaftssitzung des Schuljahres zur Abstimmung stellen.

Checkliste zur Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächer- übergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Personal-ein- satz	Lerngruppen	Fachlehrer/in	Referendar/in		
	Jahrgang EPh				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				
Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Ressourcen					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				

	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Eph I					
Eph II					
Eph III					
GK Q I					
GK Q II					
GK Q III					
GK Q IV					

GK Q V				
LK Q I				
LK Q II				
LK Q III				
LK Q IV				
LK Q V				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				

- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifisch				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
